

Symposium H4

**Donnerstag, 26. Juni 2025 von 10:50 bis 12:10 Uhr
im Hörsaal des LVR-Klinikums Düsseldorf**

Früherkennung der Alzheimer-Krankheit – Herausforderungen neuer diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten

Durch den demographischen Wandel steigt der Bedarf an Frühdiagnostik und medizinischer Forschung im Bereich der Demenz. Die Trendwende von Diagnosestellung in späten Krankheitsstadien hin zur Risikoprädiktion bei noch gesunden Personen wird sich durch die Zulassung von krankheitsmodifizierbaren Therapien weiter beschleunigen. Das Management von Risikopersonen ist jedoch komplex und umfasst unter anderem eine umfassende Aufklärung über die Möglichkeiten und Grenzen der prädiktiven Demenzdiagnostik und der zur Verfügung stehenden Therapien. Trotz der technologischen und therapeutischen Fortschritte stellt die Demenz-Früherkennung bei Patient*innen und Angehörigen eine große Belastung dar und ist mit Unsicherheiten verknüpft. Dieses Symposium wird durch die Arbeitsgruppe "Ethik und Frühdiagnostik" des Deutschen Netzwerk Gedächtnisambulanzen (DNG) initiiert und möchte durch Vorträge die Herausforderungen neuer diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten beleuchten.

Chair:

Ayda Rostamzadeh, Köln
Katharina Geschke, Mainz

Beiträge und Referent:innen:

Prädiktion der Alzheimer-Demenz: ethische, klinische, linguistische und rechtliche Aspekte des Paradigmenwechsels (PreTAD)

Michelle Gerards, Köln

Zukunftsszenarien und ethische Überlegungen zum klinischen Einsatz blutbasierter Biomarker (PREPARE)

Jana Wegehöft, Göttingen

Prädiktive Alzheimer-Diagnostik: Vorstellung eines Scoping-Reviews

Ayda Rostamzadeh, Köln

Dyadische Gruppentherapie bei demenzieller Entwicklung - Frühintervention für Menschen mit demenzieller Entwicklung und deren Angehörige (FRIDA)

Katharina Geschke, Mainz